

Lernen – Helfen – Leben e.V.

Geschäftsstelle: Achtern Diek 12, 49377 Vechta

04441/81343 - 04441/854920

www.l-h-l.org / Email: info@l-h-l.org

**LERNEN
Helfen
LEBEN**



Gratis

meine kleidung muß ich bezahlen, meine schönheit nicht
für mein auto muß ich bezahlen, für meine fähigkeit zu laufen nicht
meine bücher muß ich bezahlen, geschichten erfinde ich selber
für das solarium bezahle ich, die sonne scheint gratis
ich bezahle parfum, die blumen duften kostenlos
das schönste im leben
ist immer geschenkt.

Sabine Heuser

Zum Geleit – Dez. 2009

Unser Verein Lernen-Helfen-Leben besteht nunmehr seit über 20 Jahren. Wir engagieren uns gemeinsam mit Partnern in Afrika um regionale Entwicklung und Umweltschutzprojekte.

Wir kooperieren mit Partnern, die langfristig denken und aus sozialer Verpflichtung handeln. Diesen Menschen, die zum Teil Übermenschliches leisten, stehen wir solidarisch zur Seite. Weil sie weiße Freunde haben, sind sie zunächst vor der Willkür der örtlichen Machthabenden geschützt, leider aber auch bevorzugtes Ziel für Korruptionsversuche.

Weil diese Menschen unsere Solidarität genießen, können sie selbst vielen anderen Mut machen und lebenswichtige und lebenserhaltende Projekte anstoßen und durchführen. Um diese Solidarität durchzuhalten, benötigen wir unsererseits Unterstützung, Schon mit kleinen Beträgen können große Dinge bewegt werden. Wie bisher sind unsere Verwaltungskosten verschwindend gering, da fast alle Arbeit ehrenamtlich gemacht wird.

Es begann in Ghana. Für viele Jahre war der tschadische Verein JARABE mit einem umfangreichen Schulprojekt unser bevorzugter Partner. Im Herbst 2006 haben wir ein CDM-Projekt in Nigeria gestartet, kurze Zeit später sind ein Aufforstungsprojekt im Ost- und ein Dorfentwicklungsprojekt im Westkongo dazugekommen. Seit Ende letzten

Jahres hat sich eine Umweltgruppe mit ihrem Madagaskarprojekt uns angeschlossen.

Wir möchten mit diesem Brief über unsere Projekte (Stand und Ziele) kurz informieren.

Unsere Arbeit wird durch verschiedene staatliche Organisationen und Stiftungen unterstützt, ohne deren Hilfe wir mit unserem kleinen Verein nicht in der Lage wären, anspruchsvollere Projekte durchzuführen. Ohne eigene Beiträge geht es allerdings nicht, entweder in Form von personeller Mitarbeit oder durch finanzielle Zuschüsse.

Ein Einblick in die Arbeit des Vorstands zeigt, dass ein großes Arbeitspensum zu bewältigen ist: Projektanträge vorbereiten und formulieren, Projekte durchführen und begleiten, evtl. durch Besuche vor Ort, um den ordnungsgemäßen Ablauf zu kontrollieren, dann die mühsame Abrechnung usw. Nicht zu vergessen die unerlässliche Öffentlichkeitsarbeit, also Vorträge in Schulen, Volkshochschulen, Vereinen und Kirchengemeinden.

Wenn wir uns heute an Sie wenden, möchten wir Sie um finanzielle Unterstützung für unsere Projekte und Partnervereine bitten.

Dabei haben Sie die Möglichkeit, Ihre Unterstützung einem Projekt Ihrer Wahl zukommen zu lassen. Geben Sie durch den Spenden-Vermerk an, welches Projekt Sie unterstützen möchten. Sie können ebenso durch eine allgemeine Spende unsere Vereinsarbeit zu unterstützen.

Für jede Spende stellen wir steuermindernde Bescheinigungen aus - LHL ist ein gemeinnütziger Verein (Finanzamt Sulingen 20.11.08).

Über unsere Arbeit informieren wir unsere Mitglieder, Spender und Interessenten mit unserem Internetauftritt (www.L-H-L.org) und einmal im Jahr durch einen schriftlichen Jahresbericht, der zusammen mit der Spendenbescheinigung versandt wird.

***Das Vereins- und Spendenkonto bei
der Volksbank Vechta:
BLZ: 280 641 79, Konto-Nr. 13 58 75 800***

JARABE – unser Partnerverein im Tschad

JARABE ist der regionalen Sprache im südwestlichen Tschad entnommen und heißt übersetzt "Wir bauen das Land auf".



Bild 1: Milisor, der Koordinator von JARABE in einer Klasse in Syke im September 2008

Der Partnerverein betreibt inzwischen 3 Schulen, von der Grundschule bis zum Abitur, daneben u.a. eine Werkstatt für Landwirtschaftstechnik und vor allem ein für die ganze Region bedeutsames CENTRE CULTUREL.

Die Schulen werden mittlerweile als Modellschulen angesehen und zeichnen sich durch einen hohen Leistungsstand aus. Um die Chancen der Mädchen auf einen Schulbesuch des Collège zu erhöhen, übernimmt LHL e.V. die Hälfte ihrer Schulgebühren.

Aktuelle Projekte beziehen sich auf die Verbesserung der Gesundheitsfürsorge durch den Anbau von Heilpflanzen, auf die Verbesserung der landwirtschaftlichen Techniken durch die Schulung in der Kompostzubereitung. Ein Projekt der Einführung der Kultur von Austernseitlingen wird gerade vorbereitet. Austernseitlinge sind eine Nahrungsergänzung, reich an Proteinen.

Wir kooperieren dabei mit der Landwirtschaftlichen Hochschule ESTAF in N'Djamena und dem französischen Verein APPEL ESSONNE, der einen vergleichbaren Partnerverein im südlichen Tschad hat.



Bild 2: das COLLÈGE de l'AMITIÉ in Benoye, die erste mit Spenden geschaffene Schule.

Spenden-Vermerk: „JARABE“

DARE – unser Partnerverein in Nigeria

2003 haben wir Yahaya Ahmed in Deutschland kennen gelernt, in 2005 haben wir konkret mit den Vorarbeiten für ein Projekt in seiner Heimat Nigeria begonnen. Nigerias Wälder leiden massiv unter dem Holzeinschlag, und das meiste wird zum Kochen verbrannt. Wenn Bäume und Sträucher die Erde nicht mehr festhalten, führt es im Süden zu Erosionen, im Norden hingegen kann ungehindert die Wüste vordringen. Alle Aufforstungsbemühungen sind bisher gescheitert, zu groß ist die Nachfrage nach Brennholz.



Bild 3: Brennholz ist das Thema Nr. 1 der Familien

DARE steht für „Developmental Association for Renewable Energy“. In unserem Projekt wird ein hocheffizienter Holzsparkocher vertrieben, der 80% weniger an Brennholz benötigt als das traditionelle.

onelle Drei-Steine-Feuer. Wenn in einer Region die Bevölkerung nur noch mit unserem Kocher ihr Essen zubereitet, könnte Wiederaufforstung erfolgreich sein, und wir planen die Dorfbevölkerung hierbei zu unterstützen.

Darüber hinaus wollen wir jungen Menschen eine Ausbildung zum Solartechniker bieten (Solarbeleuchtung, Solartrockner, Solarkühlschrank). Vieles kann im Lande selbst besorgt und hergestellt werden. Zwar können die Kosten der Kurse von den Teilnehmern selbst getragen werden, sie benötigen aber unsere Hilfe, um eine bescheidene Werkstatt einzurichten. Wir können auf öffentliche Unterstützung rechnen, allerdings fehlen uns noch ca. 15.000 €, die als Eigenbeitrag aufzubringen sind.

Spenden-Vermerk: „Nigeria“

Unser Projekt im Ostkongo

Der Kongo ist kürzlich von der Welthungerhilfe und amerikanischen Organisation weltweiter "Spitzenreiter" auf einer Liste des Hungers geworden - und zwar schon im zweiten Jahr. Die Gründe sind vielfältig, Krieg im Osten, Bodenverarmung, vor allem schlechte Verkehrsverbindungen.

Wir sind froh, daß über unsere Projekte in diesem Jahr rund 100 Menschen eine Arbeitsstelle gefunden haben und wahrscheinlich für sieben- oder achtmal so viele Menschen eine stabile Einkommenssituation geschaffen wurde. Nach der langen Trockenzeit ab September/Oktobre ist Pflanzzeit.



Bild 4: am Tag des Baumes

Bei unseren Aufforstungsprojekten findet erstmal der "Tag des Baumes" statt. In den nächsten Monaten sollen hier und in einer Reihe von weiteren Orten - unter reger ehrenamtlicher Beteiligung der

Bevölkerung - Tausende von Bäumchen gepflanzt werden. Während der Trockenzeit waren sie in Baumschulen kultiviert worden, die immer neben Wasserbächen angelegt sind.

Jetzt sind wir schon im 2. Pflanzjahr des Projekts "*Neue Wälder, neue Öfen und Agroforstwirtschaft für den Kongo*" und unsere Partner haben den Ehrgeiz, nach 4 Jahren über eine Millionen Bäume auf die kahlen Hänge gepflanzt zu haben. Auch der Lorena-Ofenbau geht weiter, ein einfacher Lehm- oder Tonofen, der über die Hälfte an Holz einspart. Jede Hausfrau, welche solch einen neuen Ofen in Betrieb nehmen kann, ist schnell begeistert, nicht nur weil weniger Holz gesucht werden muß, sondern auch weil der Herd fast keinen Rauch erzeugt. Derzeit werden gerade zwei Bäckereien damit ausgestattet, die von ehemaligen Kindersoldaten betrieben werden.

Im nächsten Jahr planen wir die Anschaffung mehrerer Ziegelpressen. Dies ist zwar ein einfaches Gerät, muß aber aus Europa importiert werden. Sowohl im Unteren Kongo bei Kinshasa (im Kilueka-Projekt) als auch im Zentralkongo und im Kivu sollen solche Pressen installiert werden, im Ostkongo ausschließlich für Projekte mit ehemaligen Kindersoldaten. Damit können endlich haltbare Ziegelsteine gefertigt und neue Arbeitsplätze geschaffen werden – vor allem für ehemalige Kindersoldaten.

Spenden-Vermerk: "Aufforstung" oder "Ziegelpresse".

Kilueka - Projekt im Westkongo

Unser Ansprechpartner dort ist Augustin Konda, Biologe an einem Forschungsinstitut in Kinshasa und im Nebenberuf Leiter seines kleinen privaten Gesundheitszentrums in einem armen Vorort von Kinshasa.

Eines der großen Probleme ist der häufige Stromausfall. Im August 2009 wurde ein Solarpanel dorthin gebracht, und nun wird eine Autobatterie aufgeladen, die nachts über die vier LED-Lampen genügend Licht z.B. für nächtliche Geburten bieten.

In 2008 begann A. Konda ein Projekt in seinem Heimatdorf Kilueka, 150 km südlich von Kinshasa. Mit 20 Frauen und 5 Männern aus 10 Dörfern gründete er einen Verein. Für 450 Euro bekamen sie

3000 qm Land. Maniok, Bananen, Ölpalmen und die Heilpflanze Artemisia wachsen schon, es fehlen noch Obstbäume.



Bild 5: Irène Freimark-Zeuch gemeinsam mit der Präsidentin des Vereins der Frauen. I. Freimark-Z. besuchte in diesem Sommer den Kongo.

Zur Zeit bauen sie ein Haus, das zwar dem Verein gehört, aber von der gesamten Bevölkerung genutzt werden kann. Hier finden demnächst Seminare zu Gesundheit, Ernährung, Hygiene, Umweltprobleme etc. statt. Für das Haus fehlen noch die Fenster und Türen und die Inneneinrichtung (ca. 2000 €). Alle Dinge müssen aus Kinshasa auf total überfüllten LKWs ins Dorf gefahren werden. Irgendwann möchten wir noch 2 Rinder für die Feldarbeit kaufen und ausbilden (ca. 2000 €). Auch ein kleines Solarprojekt für das Vereinshaus wäre sinnvoll.

Der Sohn von A. Konda, Audry Diluka, nahm im Juli/August an einer Fortbildung zum Lorena-Ofenbauer teil (vgl. oben). Dieser Ofen verbessert die Lebenssituation erheblich, und Lehm gibt es genügend vor Ort.

Unser Ziel ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ ohne Abhängigkeit.

Spenden-Vermerk: „Kilueka“.

Unser Projekt in Madagaskar

Seit 2002 unterstützen wir Romain Rabearisoa, der sich nach seiner Rückkehr in seiner Heimat im Süden Madagaskars niedergelassen hat. Er mußte feststellen, dass das Dorf keine Schule besitzt und die Kinder auch nicht die Schule im Nachbardorf besuchen.

Nach längerer Diskussion konnte er die Dorfbewohner überzeugen, dass eine Schulbildung für die Kinder unerlässlich ist. Zwei Jahre später bauten die Dorfbewohner ihre Schule, wobei die Schulmöbel, Fenster, Türen und das Dach mit unserer Unterstützung beschafft werden konnten.

Inzwischen besteht die Grundschule aus sieben Schulklassen, und die Regierung hat zwei größere Schulgebäude dazu gebaut. Wegen der günstigen Lage entsteht dort jetzt ein Schulzentrum und es kommen bereits Kinder aus dem Nachbardorf, für die wir Fahrräder gespendet haben. Jetzt fehlen noch Toiletten und ein Waschhaus. Die beiden Brunnen bereiten uns die größten Probleme, denn es gab seit drei Jahren nur kurze Regenzeiten.



Bild 6: Das Schulzentrum mit 7 Grundschulklassen



Bild 7: Die neuen Schulbänke sind angekommen.

Da auch die Erwachsenen mit abendlichen Alphabetisierungskursen begonnen haben, benötigt ein Schulhaus eine Solar-Beleuchtung. Dann könnte dieses Gebäude auch als Kulturhaus genutzt werden. Unser Projekt wird seit zwei Jahren von In-Went gefördert, dabei wird ein Eigenanteil von 2.000 € erwartet.

Spenden-Vermerk: „Madagaskar“

V.i.S.d.Pr.: Jürgen Marquardt,
Achtern Diek 12, 49377 Vechta

Die Autoren der Projektbeiträge sind:
B. Blaschke (Madagaskar und Nigeria)
I. Freimark-Zeuch (Westkongo)
J. Marquardt (Tschad)
H. Rothenpieler (Ostkongo)

Bildnachweis:

Bild 1:

Bild 2:

Bild 3: Yahaya Ahmed

Bild 4:

Bild 5:

Bild 6: Romain Rabearisoa

Bild 7: Romain Rabearisoa